

Europa, Asien und Afrika nennt man die alte Welt, weil sie schon den gebildeten Völkern des Altertums wenigstens teilweise bekannt waren; Amerika und Australien, welche erst in der neueren Zeit entdeckt wurden, heißen die neue Welt.

Die Bedeutung eines Erdteils hängt nicht allein von seiner Größe, sondern noch mehr von seiner Gliederung ab. Ein Erdteil besteht nämlich aus dem Kumpf (Stamm) und seinen Gliedern (Halbinseln und Inseln). Je zahlreicher nun ein Erdteil mit Gliedern versehen ist, also Inseln, Halbinseln und daher auch Meerbusen hat, desto leichter entwickelt sich der Verkehr zwischen den Menschen; aus dem Verkehr entstehen aber Wohlstand und Bildung. Am meisten gegliedert, also am besten ausgebildet ist Europa, dessen Glieder halb so groß sind wie der Stamm. Dann folgen Asien, Amerika, Australien und zuletzt Afrika, dessen Gliederung sehr gering ist.

Nicht minder wichtig ist es, auf die Bodengestaltung der Erdteile zu achten. Ebenen, welche sich mehr als 200 m über die Meeresfläche erheben, nennt man gewöhnlich Hochebenen oder Plateaus [plátós]; Ebenen von geringerer Höhe heißen Tiefebene. — Größere Bodenerhebungen mit bedeutenden Unebenheiten nennt man Gebirge; sie werden durch tief einschneidende Täler mannigfach gegliedert. Die Täler stehen wieder durch Pässe (Gebirgsübergänge) mit einander in Verbindung.

An einem Gebirge oder einem einzelnen Berge unterscheidet man den Fuß (d. i. den untersten Teil), die Abhänge (Anstieg und Abstieg) und den Gipfel (oberste Kuppe oder Spitze).

Liegen nun die meisten Gipfel eines Gebirges in einer Reihe (Kamm), so nennt man ein solches Kettengebirge. Sind dagegen die Gipfel mehr um einen Mittelpunkt gruppiert, so hat man ein Massengebirge.

Der Höhe nach unterscheidet man Vorberge, Mittelgebirge und Hochgebirge. Die höchsten Berggipfel erreichen eine Höhe von fast 9 km.

Unter der kalten Erdkruste, welche mindestens 50 km dick zu sein scheint, liegen gewaltige Massen von glühenden und geschmolzenen Stoffen verdeckt. Diese werden zuweilen durch Dämpfe und Gase in Bewegung gesetzt und erzeugen dann die Erdbeben, oder sie haben an manchen Stellen die Erdkruste durchbrochen und kegelförmige Berge (Vulkane) gebildet. Diese Vulkane zeigen in der Mitte eine Öffnung (oben Krater genannt), durch welche glühende Massen oder Dämpfe zu Tage gefördert werden.

Das Meer. Die gesamte Meeresfläche der Erde hängt zwar mit einander zusammen; man hat sie aber in 5 Weltmeere oder Ozeane geteilt:

1. Das nördliche Eismeer, nördlich von Europa, Asien und Amerika.
2. Der atlantische Ozean, zwischen Europa und Afrika einerseits und Amerika andererseits.
3. Der große oder stille Ozean, zwischen Asien und Australien einerseits und Amerika andererseits.
4. Der indische Ozean, zwischen Asien, Afrika und Australien.
5. Das südliche Eismeer, südlich von Afrika, Amerika und Australien.

Das Wasser des Meeres sieht bläulich-grün aus und ist nicht trinkbar, weil es eine beträchtliche Menge aufgelöster Salze enthält. Diese Salze werden ihm besonders aus dem Festlande durch die Flüsse zugeführt.